



ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 20.2.2026 AUSGABE 7

Marktplatz: So schreitet die Neugestaltung voran

BAUEN Schritt für Schritt zum neuen Wohnzimmer der Stadt – Anspruchsvolle Pflasterarbeiten beginnen Mitte März

Im Herzen Esslingens geht es sichtbar voran: Seit Mitte Januar sind die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Marktplatzes in vollem Gange – und die ersten Bereiche nehmen nun Schritt für Schritt Gestalt an. „Im ersten Bauabschnitt vor der Fachwerkzeile sind bereits alle Leitungen verlegt“, berichtet Norbert Seidel, der zuständige Projektleiter bei der Stadt Esslingen. „Zudem haben wir alle Schächte und die Fundamente für die Leuchten gesetzt. Als nächstes können wir schon die ersten Kabel für die künftige Beleuchtung des Platzes ziehen.“ Zuvor muss die Baufirma allerdings die bestehenden Leitungstrassen, die den Platz aktuell queren, noch verlegen.

Vorbereitung der Fontänen

Mitten im Baufeld wächst indes das Herzstück des neuen Marktplatzes heran: Dort ist das Fundament für das zukünftige Fontänenfeld bereits hergestellt. „Rundherum bauen wir demnächst eine Schlitzrinne ein“, erklärt Norbert Seidel. „Sie sammelt das Wasser der Fontänen und führt es anschließend wieder der Brunnenstube zu.“ Schon in Kürze werden die Düsen der künftigen Fontänen auf der Betonplatte installiert. Parallel dazu werden die technischen Vorberei-



Links im Bild ist bereits das Fundament für das zukünftige Fontänenfeld zu sehen, in Kürze werden die Düsen installiert.

Foto: mam

tungen in der Brunnenstube vorangetrieben, damit die Fontänen künftig in den Sommermonaten für Abkühlung sorgen.

Auch im südwestlichen und im südöstlichen Bereich des Marktplatzes hat sich einiges getan: Die Liegedecks und die Einfassungen der bisherigen Baumbeste wurden ausgebaut. Während die Bäume dem Marktplatz auch in Zukunft säumen, kommen die Liegedecks künftig andernorts in der Neuen Weststadt zum Einsatz.

Erster Vorgeschmack

In wenigen Wochen folgt dann ein ganz besonderer Schritt: Voraussichtlich Mitte März beginnt die Baufirma vor der Fachwerk-

häuserzeile mit den ersten Pflasterarbeiten. „Mit dem Beginn der Pflasterarbeiten entsteht zum ersten Mal ein Eindruck davon, wie der neue Marktplatz künftig aussehen wird“, freut sich der Projektleiter – gibt aber auch zu bedenken: „In den ersten Tagen wird es etwas langsamer vorangehen, bis sich die Pflasterer eingearbeitet haben.“ Denn das anspruchsvolle Verlegemuster des Pflasters mit mehreren Formaten und Farbtönen verlangt einiges an Präzision.

Tiefgarage: Zufahrt gesperrt

Zeitgleich zu diesen Arbeiten wird auch in der nordwestlichen Ecke weitergearbeitet, ehe dort ebenfalls mit dem Verlegen des Pflas-

ters begonnen werden kann. Dabei ist es in den kommenden Wochen zwei Mal notwendig, die Zufahrt zur Tiefgarage Kleiner Markt vollständig zu sperren: **Von Montag, 16. März, bis Mittwoch, 18. März, sowie noch einmal von Dienstag, 7. April, bis Donnerstag, 10. April.**

Während dieser Zeit können Fahrzeuge zwar in der Tiefgarage stehen bleiben, eine Zu- und Ausfahrt ist jedoch nicht möglich. Wer sein Auto in diesem Zeitraum benötigt, sollte es rechtzeitig vorher ausfahren. Für Inhaberinnen und Inhaber von Bewohnerparkausweisen der Gebiete M und D gibt es weiterhin die Möglichkeit, auch im Bewohnerparkgebiet E zu parken –

selbstverständlich auch während der Sperrungen. mam

1 Exklusive Einblicke:
Live bei den Bauarbeiten dabei: Auf der städtischen Website finden sich seit kurzem drei Baustellen-Webcams. Sie liefern vom Turm der Stadtkirche, dem Neuen Rathaus und dem Gebäude Marktplatz 5 regelmäßig aktuelle Bilder von der Baustelle. Die Webcams und weitere Informationen finden sich auf esslingen.de/marktplatz.

Land fördert neue Energiezentrale am Klinikum

Mammut-Bauprojekt am Klinikum: Fördermittel in Höhe von elf Millionen Euro – Abbruch von Haus zwei weit vorangeschritten

Der Masterplan für die Neubauten am Klinikum Esslingen erreicht einen weiteren Meilenstein: Für die neue Energiezentrale, die künftig den gesamten Krankenhaus-Campus versorgen soll, erhält das Klinikum eine Förderung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von elf Millionen Euro im Rahmen des Jahreskrankenhausbauprogramms 2026.

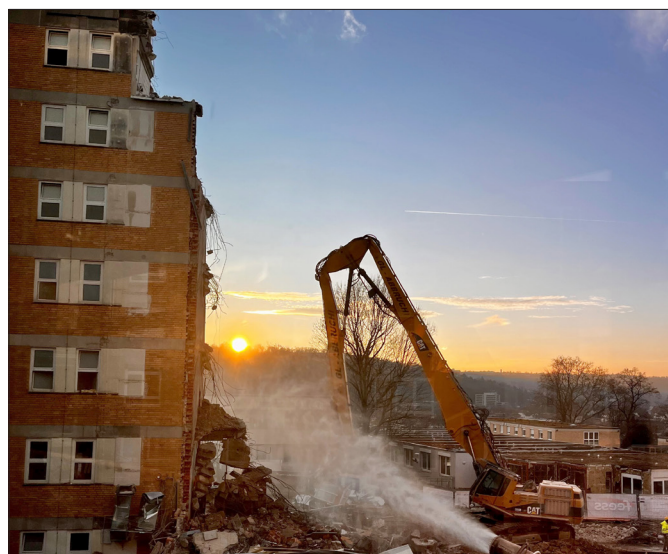
Hochmoderne Technik

„Ohne eine hochmoderne Energieversorgung, die den aktuellen und zukünftigen ökologischen sowie wirtschaftlichen Anforderungen standhält, ist ein Krankenhausneubau nicht zu denken. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung des Landes für diese wichtige Maßnahme“, verdeutlicht Oberbürgermeister und

Klinik-Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Klopfer.

Baufortschritt

Der Abbruch schreitet mit großen Schritten voran: „Von Haus zwei steht lediglich noch ein kleines Gerippe und auch dies wird in den nächsten Tagen abgetragen werden“, teilt Kliniksprecherin Dr. Anja Dietze mit. Damit können dann, nachdem der Schutt abgefahren ist, die Arbeiten für den Aushub der großen Baugrube beginnen. Auch in der Eingangshalle geht es weiter, der Umzug der stationären Aufnahme steht an. Während der Abbruch von Haus zwei Platz für den ersten großen Neubau schafft, wird parallel die neue Energiezentrale errichtet. Über bereits neu verlegte Rohre und Leitungen werden künftig alle Gebäude zu-



Das Haus zwei ist Geschichte: Der Abriss ist fast fertig.

Foto: Klinikum Esslingen

verlässig mit Strom, Wasser und Gas versorgt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 18 Millionen Euro. „Das Land ist für uns ein entscheidender und verlässlicher Partner im Rahmen unserer gesamten Neubauplanung und -umsetzung, wofür wir sehr dankbar sind“, betont Geschäftsführer Matthias Ziegler. Der geplante erste Neubau Haus zwei umfasst zentrale Funktionsbereiche eines Krankenhauses, darunter die Zentrale Notaufnahme, die Intensivstation, den Zentral-OP sowie die Geburtshilfe. „Auch in Neubauten wird der Bedarf an zuverlässig verfügbarer Energie durch mehr Technik und Digitalisierung – einschließlich Anwendungen der Künstlichen Intelligenz – weiter zunehmen. Darauf bereiten wir uns gezielt vor“, sagt Matthias Ziegler. red/cop

Warum sich das neue Konzept bewährt hat

STADT Das geänderte Verfahren der Einwohnerversammlungen führt zu messbar mehr Beteiligung – Am 16. April erste Einwohnerversammlung 2026

Die Esslinger Stadtteile haben drei spannende Jahre hinter sich: Nach der pandemiebedingten Pause wurden die Einwohnerversammlungen in allen zwölf Bezirken zum ersten Mal nach einer neuen Konzeption gestaltet. Auch die Bürgerausschusswahlen fanden im Rahmen eines geänderten Verfahrens statt. Das Fazit der Stadtverwaltung nach den bisherigen Erfahrungen: Die Reform hat sich bewährt, denn die Beteiligung ist spürbar gestiegen.

21 Tagesordnungspunkte zu verschiedenen Themen aus dem Stadtbezirk – von Ampelanlagen bis zu Streuobstwiesen: Auch wer im März 2017 nicht bei der Einwohnerversammlung in Oberesslingen dabei war, kann sich vorstellen, wie lange die Veranstaltung gedauert haben muss. Das war keine Oberesslinger Besonderheit – vielmehr waren die Einwohnerversammlungen in allen Stadtteilen für ihre zeitliche Überlänge bekannt. Keine Mammut Sitzungen mehr, dafür eine größere Beteiligungschance der Bürgerschaft: das waren zwei

Ziele, als die Einwohnerversammlungen nach der Pandemie neu organisiert wurden.

Thematische Beteiligung

Früher bestimmten die Bürgerausschüsse, welche Themen bei der Einwohnerversammlung auf die Tagesordnung gesetzt wurden, ein Limit gab es dabei nicht. Das hat sich stark verändert: Die Bürgerausschüsse können jetzt zwei Themen auswählen. Die restlichen drei Themen werden mittels Onlineverfahren von den Einwohnerinnen und Einwohnern bestimmt. Sie können Vorschläge online einreichen und dann darüber abstimmen, welche Themen bei der Einwohnerversammlung besprochen werden sollen.

Die Möglichkeit zur Beteiligung wird rege genutzt: In Berkheim wurden sogar 50 Themenvorschläge eingereicht, bei der Abstimmung über diese Vorschläge beteiligten sich 200 Einwohnerinnen und Einwohner. Durch diese Maßnahme wird zudem sichergestellt, dass Themen besprochen werden, die nicht nur Einzelne in-

teressieren, sondern für viele eine wichtige Rolle spielen.

Durch die Konzeption ist ebenfalls klar geregelt, wie lange über jedes Thema gesprochen wird: Fünf Minuten berichtet die Verwaltung, zehn Minuten bleiben anschließend für Fragen. „Dadurch haben die Einwohnerversammlungen in allen Bezirken maximal zweieinhalb Stunden gedauert“, berichtet Martin Strobel, der die Bürgerausschüsse von Seiten der Stadtverwaltung betreut.

Der Punkt „Verschiedenes“ wurde abgeschafft, dafür liegen Feedbackkarten aus. „Über diesen Weg werden vor allem persönliche Anliegen an die Stadtverwaltung herangetragen“, sagt Strobel.

Neues Wahlverfahren

Seit der Pandemie werden zudem die Bürgerausschüsse neu gewählt.

„Davor haben sich die Kandidierenden auf der Einwohnerversammlung vorgestellt, danach wurde das Gremium vor Ort gewählt“, berichtet Martin Strobel. Auch das sorgte früher dafür, dass

die Versammlungen oft sehr lange dauerten.

Mittlerweile werden sowohl die Kandidaturen wie auch die Wahlen online durchgeführt: Es gibt ein digitales Bewerberportal, in dem sich die Kandidierenden vorstellen. Auch die Wahl findet digital statt. Zusätzlich wird jedoch eine Stimmabgabe vor Ort angeboten: „Zwei Drittel wählen online, ein Drittel der Wählerschaft greift auf die Möglichkeit der Präsenzwahl zurück“, sagt Martin Strobel. Insgesamt ist die Anzahl der Stimmabgaben durch die Neukonzeption deutlich gestiegen: von durchschnittlich 134 auf 208. Am neuen Wahlverfahren haben insgesamt 2.500 Esslingerinnen und Esslinger teilgenommen. „Das Verfahren ist praktikabel und wird umfangreich genutzt.“

Die gute Resonanz und hohe Beteiligung hängen sicherlich auch damit zusammen, dass über jede Einwohnerversammlung und Bürgerausschusswahl im Vorfeld auf allen städtischen Kanälen umfangreich informiert wird. Zudem gibt es bei der Verwaltung feste

Ansprechpersonen für die Bürgerausschüsse, wodurch sich die Kommunikation deutlich verbessert hat. „Wir sind wirklich vollumfänglich zufrieden, wie sich die Einwohnerversammlungen entwickelt haben – und sind schon gespannt auf die zweite Runde nach neuem Konzept“, sagt Martin Strobel.

Einwohnerversammlung in der Innenstadt

Diese startet bereits demnächst: Am **Donnerstag, 16. April**, findet die Einwohnerversammlung für den Bezirk Innenstadt statt. Bereits ab **Donnerstag, 26. Februar**, können Einwohnerinnen und Einwohner ihre Themenvorschläge über das Online-Portal einreichen. Über diese Vorschläge wird dann von **6. bis 13. März** abgestimmt. Wer gerne im Bürgerausschuss mitwirken möchte, kann sich von **6. bis 20. März** bewerben. Die Online-Wahl findet schließlich von **2. bis 12. April** statt.

Alle weiteren Infos finden sich unter esslingen.de/einwohner-versammlung. isa

Mit viel Schwung in die kommende Freibadsaison

Das Neckarfreibad erhält derzeit eine neue 70-Meter-Riesenrutsche – Vorbereitungen für Saisonöffnung am 1. Mai starten

Auch wenn die ersten Schneeglöckchen bereits vorsichtig ihre weißen Köpfe aus der Erde strecken, scheint der Sommer bei dem nasskalten Wetter noch weit weg zu sein.

Nicht aber für die Bäderbetriebe der Stadtwerke Esslingen: Dort beginnen in diesen Tagen die Vorbereitungen für die neue Saison im Neckarfreibad sowie im Hallen-Freibad Berkheim.

Großputz steht an

„Wir fangen zwischen Mitte und Ende Februar mit den ersten Arbeiten in unseren beiden Freibädern an“, berichtet Bäderleiter Michael Werner. Zunächst wird das Wasser abgelassen, das als Frostschutz sowie aus statischen Gründen nach der Saison in den Becken bleibt. Dann beginnt der Großputz: „Es dauert alleine eine Woche, um alle Becken zu reinigen. Das sind einfach riesige Flächen“, erläutert Werner. Anschlie-

ßend werden die Anlagen und Geräte gewartet und wieder in Betrieb genommen. Nach Ostern folgt dann der Endspurt: Die Mitarbeitenden bereiten die Außenanlagen auf die Freibadsaison vor. Hecken werden geschnitten, das Grün wird in Form gebracht.

„Bei allen Arbeiten sind wir sehr vom Wetter abhängig, deswegen ist die Planung immer etwas herausfordernd“, berichtet Michael Werner.

Neue Attraktion

Auf gute Wetterbedingungen bei der Saisonvorbereitung hofft der Bäderchef auch noch aus weiteren Gründen: Im Neckarfreibad wird vor dem Start am **1. Mai** die Rutsche ausgetauscht. Das bisherige Modell hat rund 30 Jahre lang für großes Vergnügen bei den kleinen und großen Badegästen gesorgt. Weil die Instandhaltung immer kostenintensiver geworden ist, wird die Attraktion ersetzt. Die alte



Im Neckarfreibad wird die Rutsche ausgetauscht.

Foto: SWE

Riesenrutsche ist im Januar bereits abgebaut worden: „Da hatten wir perfekte Bedingungen:

Der Boden war gefroren und wir konnten gut mit den großen Maschinen arbeiten.“ Teile des Fun-

daments und der Unterkonstruktion werden für die neue Rutsche wieder verwendet. Die Streckenlänge wird rund 70 Meter betragen, in Links- und Rechtskurven geht es vom Einstieg in sechs Metern Höhe hinab ins Wasser. „Bisher führte die Rutsche direkt ins Nichtschwimmerbecken, in Zukunft endet die Rutsche in einem separaten Auslaufbereich“, erläutert Michael Werner. Dadurch gibt es zum einen mehr Platz im Nichtschwimmerbecken, zum anderen wird durch diese Veränderung die Sicherheit der Badegäste erhöht. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der neuen Rutsche die Attraktivität des Neckarfreibads ausbauen“, sagt Werner.

Die Saison im Neckarfreibad und im Freibad Berkheim beginnt am **1. Mai**. Im Merkel'schen Schwimmbad gelten ab dem **1. Mai** dann die Sommer-Öffnungszeiten.

Weitere Informationen finden sich unter swe.de. isa

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 1. Bekanntmachung Bebauungsplanergänzung Gartenhausgebiet Zinken
- 2. Öffentliche Bekanntmachung zur Änderung der Weinbergrolle

Fernwärmeausbau

Ab kommenden **Mittwoch, 25. Februar**, beginnen die Stadtwerke Esslingen (SWE) in der Bismarckstraße mit dem Ausbau der umweltfreundlichen Wärmeversorgung. Die Bauarbeiten zur Neuverlegung einer Fernwärmeleitung werden im Bereich zwischen der Bismarckstraße 26 und der Bismarckstraße 34 ausgeführt. In diesem Bereich wird die Bismarckstraße vollständig gesperrt. Fertiggestellt werden soll die Baumaßnahme voraussichtlich Ende März.

Glockenspiel live

Das Esslinger Glockenspiel am Alten Rathaus ist eines der wenigen im süddeutschen Raum, die noch regelmäßig live gespielt werden. Der nächste Termin ist morgen, am **Samstag, 21. Februar**, von 10:30 bis 11 Uhr. Der Glockenspieler und Musiker Leonhard Hell spielt im Jahr etwa 15 Live-Konzerte, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Auf dem Rathausplatz erklingen Volkslieder und bekannte Werke der Klassik – der Eintritt ist frei.

Kronenhof: Baustelle

Im Bereich Am Kronenhof/Pliensaustraße 40–42 werden vom **23. Februar bis 6. März** schmale Aufgrabungen durchgeführt, um die genaue Lage von Gas-, Wasser- und Stromleitungen zu prüfen. Während der Arbeiten ist der Gehweg vollständig gesperrt, außerhalb der Zeiten ist er eingengt. Ein Durchgang für Fußgängerinnen und Fußgänger ist während der Arbeiten nicht möglich. Kurzzeitige Lärm- und Staubbelastungen sind zudem möglich.

Aktuelle Sitzungen

Mo., 23.2., 16 Uhr
Verwaltungsausschuss

Mi., 25.2., 16 Uhr
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.





Das Klimaquartier Neue Weststadt auf dem früheren Güterbahnhofs-gelände setzt auf Solarenergie.

Foto: Agentur Blumberg

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

KLIMASCHUTZ Aktuelle CO₂-Bilanz zeigt: Maßnahmen wirken – Bei Verkehr und Wärme bleibt Tempo nötig

Bis zum Jahr 2040 Klimaneutralität erreichen: Dieses Ziel hat sich Esslingen gesetzt. Wie weit die Stadt auf diesem Weg ist, zeigt die aktuelle CO₂-Bilanz, die die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis zum Jahr 2022 erstellt hat. Die Bilanz beruht auf einer standardisierten Bilanzierung von Treibhausgasemissionen nach bundesweit anerkannten Methoden.

Grundlage sind unter anderem Verbrauchsdaten der Energieversorger, statistische Landes- und Bundesdaten sowie Berechnungen zu Verkehr und Gewerbe, die für das Stadtgebiet heruntergerechnet wurden. Die Zahlen werden regelmäßig fortgeschrieben und ermöglichen so eine verlässliche Einschätzung der Entwicklung.

Wie viel eingespart wurde

Demnach wurden im Jahr 2022 in Esslingen insgesamt 663.268 Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen. CO₂-Äquivalente bedeuten, dass neben Kohlendioxid auch andere Treibhausgase wie Methan berücksichtigt und entsprechend ihrer Klimawirkung in CO₂ umgerechnet werden. So entsteht eine vergleichbare Gesamtgröße für alle klimarelevanten Emissionen. Gegenüber dem Ausgangsjahr 2007 entspricht das einer Reduktion um mehr als 29 Prozent. Anders gerechnet: 2007 lagen die Emissionen noch bei rund 934.000 Tonnen CO₂. Seitdem konnten also mehr als 270.000 Tonnen Treibhausgase pro Jahr eingespart werden. „Diese Einsparung um fast ein Drittel zeigt, dass unsere Maßnahmen wirken und der Klimaschutz in Esslingen messbare Erfolge erzielt“, erläutert Dr. Katja Walther, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Auch pro Kopf wird die Entwick-

lung greifbar. 2022 lagen die Emissionen bei sieben Tonnen CO₂ je Einwohnerin und Einwohner. 2007 waren es noch fast zehn Tonnen. Jede und jeder in Esslingen verursacht damit rechnerisch knapp drei Tonnen CO₂ weniger pro Jahr als noch vor 15 Jahren. Gleichzeitig wird deutlich: Sieben Tonnen pro Person sind weiterhin deutlich mehr als langfristig mit dem Ziel der Klimaneutralität vereinbar ist. „Für uns bedeutet das: Der eingeschlagene Weg stimmt, aber wir müssen ihn konsequent und mit höherem Tempo weitergehen, wenn wir in spätestens 14 Jahren klimaneutral sein wollen“, betont Dr. Katja Walther.

Wo es noch Potenzial gibt

Die Bilanz zeigt außerdem, wo die größten Hebel liegen. Rund 22 Prozent der Emissionen entfallen auf private Haushalte. Hier spielt vor allem die Wärmeversorgung eine zentrale Rolle – also wie Gebäude beheizt werden und wie gut sie energetisch saniert sind. Auch Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Industrie tragen erheblich zur Gesamtbilanz bei. Ein weiterer großer Emissionsbereich ist der Verkehr. Während in anderen Sektoren bereits deutliche Minderungen erzielt wurden, sind die Emissionen im Verkehrsbereich in den zurückliegenden Jahren bislang nur in geringerem Umfang zurückgegangen. „Gerade im Bereich Verkehr sind also noch einige Anstrengungen notwendig“,

ordnet die Stabsstellenleiterin ein. „Hier muss es unser aller Ziel sein, möglichst umweltfreundlich unterwegs zu sein – und als Stadt müssen wir entsprechende Angebote konsequent ausbauen und fördern.“

Auch die Wärmewende bleibt ein weiteres zentrales Handlungsfeld. Der kontinuierliche Ausbau der Fernwärme durch die Stadtwerke Esslingen um mehrere tausend Meter Leitungen pro Jahr, energetische Sanierungen und Beratungsangebote für Eigentümerinnen und Eigentümer sollen dazu beitragen, den Energieverbrauch in Gebäuden dauerhaft zu senken. Auch in den städtischen Liegenschaften wird daran systematisch gearbeitet: Die Städtischen Gebäude Esslingen (SGE) optimieren beispielsweise Heizungs- und Lüftungstechnik, erfassen Verbräuche digital und nutzen Einsparpotenziale konsequent.

Wie viel Energie verbraucht wird

Der gesamte Energieverbrauch im Stadtgebiet lag 2022 bei 1.959 Gigawattstunden. Eine Gigawattstunde entspricht dabei einer Million Kilowattstunden. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt verbraucht pro Jahr rund 3.500 bis 4.000 Kilowattstunden Strom. 1.959 Gigawattstunden entsprechen also dem Jahresstromverbrauch von mehreren hunderttausend Haushalten – darin

enthalten sind allerdings nicht nur Strom, sondern auch Wärme und Kraftstoffe. „Diese Größenordnung macht deutlich, wie herausfordernd unsere Aufgabe ist: Jede eingesparte Kilowattstunde wirkt sich unmittelbar auf unsere CO₂-Bilanz aus“, fasst die Stabsstellenleiterin zusammen. Gleichzeitig wächst der Anteil erneuerbarer Energien. Die installierte Leistung zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen liegt inzwischen bei knapp 24 Megawatt. Megawatt bezeichnen die maximale elektrische Leistung von Anlagen, also wie viel Strom sie zu einem bestimmten Zeitpunkt erzeugen können. 24 Megawatt entsprechen beispielsweise der gleichzeitigen Versorgung von mehreren tausend Haushalten mit Strom, abhängig von Verbrauch und Einspeisung.

Strategisches Instrument

In Summe zeigt die aktuelle Analyse, dass Esslingen mit den bisherigen Einsparungen noch leicht über dem rechnerischen Pfad liegt, der für das Erreichen der Klimaneutralität 2040 erforderlich wäre. „Daher ist die CO₂-Bilanz für uns kein reines Zahlenwerk, sondern ein strategisches Instrument“, betont Dr. Katja Walther. „Sie zeigt uns sehr genau, wo wir in Esslingen in Sachen Klimaschutz stehen, wo wir nachsteuern müssen – und dass wir gemeinsam als Stadtgesellschaft Verantwortung für zukünftige Generationen tragen.“ mam

i Bereits seit 2001 ist Esslingen Mitglied im Klimabündnis, dem größten europäischen Städtenetzwerk für Klimaschutz. Für die 25-jährige Mitgliedschaft wurde

Esslingen jüngst mit einer Urkunde ausgezeichnet. Das Klimabündnis vereint mehr als 2.000 Regionen, Städte und Gemeinden aus über 25 Ländern. Es bietet konkrete und praxisnahe Un-

terstützungsangebote, um den kommunalen Klimaschutz voranzubringen. Dazu gehören auch Kampagnen wie das STADTRADELN, an dem Esslingen jedes Jahr teilnimmt.

PV-Bündelaktion in RSKN: Jetzt anmelden

Den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in der Nachbarschaft voranbringen und den Weg zur eigenen PV-Anlage erleichtern: Das ist das Ziel der sogenannten PV-Bündelaktion, die die Stadt Esslingen gemeinsam mit der Teckwerke Bürgerenergie eG und dem Bürgerausschuss Rüdern, Sulzgries, Kruppenacker und Neckarhalde (RSKN) für die dortigen Bürgerinnen und Bürger gestartet hat.

„Auf unseren Dächern schlummert noch enormes Potenzial“, erklärt Dr. Katja Walther, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz. „Wer heute in Photovoltaik investiert, tut nicht nur etwas fürs Klima, sondern entlastet langfristig auch den eigenen Geldbeutel.“

Jetzt anmelden und profitieren: Die Aktion unterstützt und berät Interessierte bei der Planung einer PV-Anlage. So werden im Rahmen eines Beratungstermins die örtlichen Gegebenheiten analysiert, eine erste Information über die mögliche Anlagengröße gegeben und ungefähre Kosten benannt. Dabei entstehen für die Entwurfsplanung und die Beratung vor Ort Kosten in Höhe von 150 Euro. Dieser Betrag wird den Interessierten nach der Erstberatung in Rechnung gestellt und bei Beauftragung der PV-Anlage wieder gutgeschrieben.

Noch bis einschließlich **Sonntag, 8. März**, können sich Interessierte aus RSKN unter esslingen.de/pv-aktion zu dieser PV-Bündelaktion anmelden. mam

Musikschule Esslingen bei „Jugend musiziert“

Großer Erfolg für die Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule beim renommierten Wettbewerb Jugend musiziert: Mit hervorragenden Leistungen und mehreren ersten Preisen überzeugten die jungen Musikerinnen und Musiker die Jury.

In der Wertung Gitarre (Pop) erspielte sich Leonard Völker (Altersgruppe III, Klasse Roberto Hurtado Salgado) mit 20 Punkten einen zweiten Preis. In der Altersgruppe II erreichte Junjing Zhang an der Harfe (Klasse Henrietta Fryer) die Maximalpunktzahl von 25 Punkten und wurde mit einem ersten Preis sowie der Weiterleitung zum Landeswettbewerb ausgezeichnet. Mit einem gemischten Holzblasensemble überzeugte Sebastian Schell am Fagott (Altersgruppe III, Klasse Stefan Barthel) und erhielt einen ersten Preis mit 22 Punkten. Auch am Klavier gab es Grund zur Freude: Clara Rothmund (Klasse Silvia Carvalho Molan) erspielte sich in der Altersgruppe V mit 23 Punkten einen ersten Preis und qualifizierte sich ebenfalls für den Landeswettbewerb.

Die Städtische Musikschule gratuliert allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern herzlich zu diesen großartigen Erfolgen. Ein besonderer Dank gilt zudem den engagierten Lehrkräften, die die jungen Talente mit viel Einsatz und Fachkompetenz vorbereitet und begleitet haben. red

Der gemeinsame Frühjahrsputz steht wieder an

ENGAGEMENT „ES putzt“ findet am 14. März bereits zum 24. Mal statt – Anmeldungen ab sofort möglich

Es ist ein großer gemeinsamer Frühjahrsputz: Schulen und Kindergärten greifen am **13. März**, Vereine, Verbände und viele weitere engagierte Freiwillige am **14. März** im Rahmen von „ES putzt“ zur Müllzange, um Esslingen sauber zu halten.

Doch wann hat die Aktion eigentlich angefangen, wie haben sich die Teilnehmerzahlen entwickelt und in welchem Jahr wurden die meisten Reifen gesammelt?

Hier ein kleiner Faktencheck

Die erste Auflage von „ES putzt“ fand am 25. März 2000 statt: 500 Teilnehmende wurden damals verzeichnet.

Dieses Jahr findet bereits die 24. Putzaktion statt. Dreimal musste „ES putzt“ ausfallen: Zwei Müllsammelaktionen konnten wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden, im Jahr 2005 lag tatsächlich zu viel Schnee.

Apropos Schnee: auch 2006, 2007 und 2013 musste die Putzaktion wegen Schnee verschoben oder teilweise abgesagt werden.

Die Teilnehmerzahl ging ab der dritten Auflage im Jahr 2002 deutlich nach oben: Ab diesem Zeitpunkt halfen Schulklassen mit. Daraufhin wurden es jedes Jahr mehr helfende Hände – mit 3.395 Freiwillige war 2019 ein echter Spitzenjahrgang.

Durch die Coronapandemie sank die Zahl dann wieder: Die erste Aktion nach Corona zählte 1787 Teilnehmende.

Der meiste Müll wurde im Jahr 2001 gesammelt: Rund 15 Container á zehn Kubikmeter kamen zusammen. Das war dreimal so viel Müll wie 2025. In den vergan-

genen Jahren hat sich die gesammelte Menge ungefähr bei 50 Kubikmeter eingependelt.

Ein besonderes Jahr war 2000 nicht nur, weil „ES putzt“ Premiere feierte, sondern auch weil 98 Altreifen aus Gräben und Büschen gezogen wurden.

Aktion lohnt sich

Aber auch Kühlschränke werden fast jedes Jahr bei „ES putzt“ gefunden. In dieser Hinsicht geht das Jahr 2009 in die Annalen ein – sage und schreibe 18 illegal entsorgte Kühlschränke wurden bei der Putzaktion eingesammelt. 13 Autobatterien waren es 2008, ein ganzes Sofa im Jahr 2024.

Eins ist also schon drei Wochen vor „ES putzt“ ganz klar: Die Müllsammelaktion lohnt sich auf alle Fälle. Nicht nur für die Umwelt: „Wir können mit der Aktion zeigen, wie wichtig es ist, sich gemeinsam für die Stadt einzusetzen“, verdeutlicht Bürgermeister Hans-Georg Sigel.

Anmeldung freigeschaltet

Die Anmeldung ist bereits unter esslingen.de/es-putzt freigeschaltet. Auf der Website finden sich viele weitere Informationen rund um „ES putzt“.

Telefonische Anmeldungen nimmt Harald Petrowsky vom Grünflächenamt unter der Telefonnummer 0711 3512-2519 ebenfalls gerne entgegen. Das notwendige Putzmaterial – Handschuhe, Müllzangen und Abfallsäcke – stellt die Stadt Esslingen wie gewohnt zur Verfügung, Start ist um 9 Uhr. Als Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer gibt es zum Abschluss ein Vesper. isa



Immer wieder werden auch Altreifen in Gräben und Büschen illegal entsorgt.



Fotos: Stadt Esslingen



Wer sich bei „ES putzt“ beteiligen möchte, kann sich ab sofort anmelden – Zangen, Handschuhe und Säcke werden gestellt.

Das Publikum entscheidet, was gelesen wird

Wunschlesung mit Antonia Michaelis im Café Sonne: „Tomorrow Land – Mut zur Freiheit“ oder „Tankstellenchips – Ein Heldenepos“

Am **Donnerstag, 12. März**, um 18 Uhr lädt die Stadt Esslingen zu einer „Wunschlesung“ der vielfach ausgezeichneten Autorin Antonia Michaelis im Café Sonne am Blarerplatz 8/Ecke Küferstraße ein. Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene, der Eintritt ist frei.

Das Besondere: Erst unmittelbar vor Beginn entscheidet das Publikum, aus welchem ihrer beiden neuen Romane Antonia Michaelis lesen wird. Das Format setzt damit bewusst auf Überraschung und Beteiligung: „Wir finden beide Bücher großartig und konnten uns einfach nicht festlegen“, sagt Bettina Langenheim vom Kulturamt, die den Abend organisiert, „da lag

es nahe, die Entscheidung dem jungen Publikum zu überlassen.“ Zur Auswahl stehen zwei sehr unterschiedliche Geschichten, die dennoch eines gemeinsam haben: starke Figuren, hohes Tempo und Themen, die nah an der Lebenswelt junger Menschen liegen. „Tomorrow Land – Mut zur Freiheit“ erzählt von Hannes, der nach einem Sturm aus einem autoritären Regime flieht und sich gemeinsam mit Moa und der Elite-Tochter Greta-Anna gegen ein System behauptet, das seine Gegner kompromisslos zum Schweigen bringen will. Der Roman verbindet dystopische Spannung mit der Frage nach Mut, Loyalität und Widerstand.

Ganz anders, aber nicht weniger packend, ist „Tankstellenchips – Ein Heldenepos“. Hier geraten Sean, ein iranischer Student, und Davy, ein Ausreißer auf der Suche nach einem Freund, zufällig in einen Überfall. Was folgt, ist eine rasante Flucht quer durch Deutschland – über Felder, durch Gewitter, in Biergärten, mit Bahn, Moped und sogar im Heißluftballon. Immer wieder kreuzen Kühe ihren Weg, als wäre das Schicksal selbst hinter ihnen her. Humor, Abenteuer und gesellschaftliche Fragen greifen ineinander und machen die Road Novel zu einem ungewöhnlichen Leseerlebnis. Antonia Michaelis, die unter anderem in Südindien, Nepal und Peru

gearbeitet hat und sich in Madagaskar für Kinder engagiert, ist bekannt für ihre atmosphärischen, oft poetischen Geschichten. Ihr Werk umfasst zahlreiche Romane für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. „Der Märchenerzähler“ wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Esslinger Kulturrucksack

In Esslingen ist sie im Programm „Esslinger Kulturrucksack“ zu Gast und liest vormittags Schulklassen in der Stadtbücherei aus einem ihrer Kinderbücher vor. Der Esslinger Kulturrucksack ist ein kulturpädagogisches Angebot des der Stadt Esslingen, mit dem Schülerinnen und Schüler an das Esslinger Kul-

turangebot herangeführt werden. Die Kinder besuchen im Klassenverbund Angebote der Esslinger Kulturinstitutionen und erhalten dabei Einblick in unterschiedliche Kultursparten, zum Beispiel Theater, Literatur, Bildende Kunst, Musik oder Film. Jeder Kulturbesuch wird aktiv vor- und nachbereitet. Das Erfolgsprojekt fördert seit mehr als zehn Jahren nicht nur die kulturelle Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kultureinrichtungen und der Stadt. Weitere Informationen gibt es unter esslingen.de/wunschlesung und unter esslingen.de/kulturrucksack. gfr

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart